



Uster, 17. Dezember 2025
Nr. 638/2025
V4.04.71

Postulat 638/2025 der Grüne-Fraktion:

Schutz der Bäume

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie er bei eigenen Projekten den Bestand an Bäumen besser schützen kann.

Begründung

Die mit dem Budget 2025 aufs Eis gelegte Umgestaltung der Wermatswilerstrasse hätte dazu geführt, dass 20 Bäume gefällt worden wären. Und bei der Neugestaltung des Bahnhofplatzes stellt sich bei der künftigen Anordnung der Bushaltestellen unweigerlich die Frage: Welche der bestehenden Bäume entlang der Bankstrasse müssen da gefällt werden?

Dabei sind Bäume in einer Stadt wie Uster unverzichtbar, um den Auswirkungen des sich verändernden Klimas entgegenzuwirken. Sie kühlen die Stadt, verbessern die Luftqualität, speichern CO₂, schützen vor Lärm und Überschwemmungen und fördern die Biodiversität. Durch Schatten, Verdunstung und Schattenbildung wirken sie als natürliche Klimaanlage, binden Schadstoffe und bieten Lebensraum für Tiere. Bäume erhöhen aber für Menschen auch die Aufenthaltsqualität im Freien.

Allein zwischen 2017 und 2021 hat der Kronendeckungsgrad von Bäumen und Grosssträuchern (grösser als 2.5 Meter) in den Bauzonen von Uster gemäss Lidar-Daten um 13.5 % abgenommen. Dies bedeutet: Die Fläche, die in Uster von Bäumen eingenommen wird, ist deutlich kleiner geworden.

Aus diesen Gründen ist es unerlässlich, dass die Stadt bestehende Grossbäume schützt, wie es das am 1. Dezember 2024 in Kraft getretene revidierte kantonale Planungs- und Baugesetz PBG vorsieht. Uster muss die Massnahmen zur klimaangepassten Siedlungsentwicklung möglichst schnell umsetzen.

Deshalb ist es wichtig, dass die Stadt Uster ihre Projekte so plant und realisiert, dass Bäume nicht gefällt werden müssen. Nur in Ausnahmefällen, wenn sich beispielsweise das Projekt sonst nicht realisieren lässt, darf zur Axt resp. Motorsäge gegriffen werden.



Uster, 17. Dezember 2025

Patricio Frei, Referent

Lukas Adam

Debora Zahn

Dominic Ramspeck